

von Claudia Hiestand

Im Frühjahr 2010 hat die Wollerauer Stimmbevölkerung ein deutliches Wort gesprochen: Sie nahm die Revision der Ortsplanung an der Urne mit 72 Prozent an. Bestandteil des Sachgeschäfts ist der Bau einer 48 Meter langen Verbindungsstrasse zwischen der Felsenstrasse und der Hauptstrasse. Mit dem Bau dieser Querverbindung geht ein neues Verkehrsregime auf der Felsenstrasse einher (siehe Kasten). Der Gemeinderat will die zahlreichen Gefahrensituationen eindämmen: Kreuzen sich zwei Personenwagen, müssen sie vielerorts auf das Trottoir ausweichen und gefährden dadurch die Fussgänger, allen voran die Schulkinder.

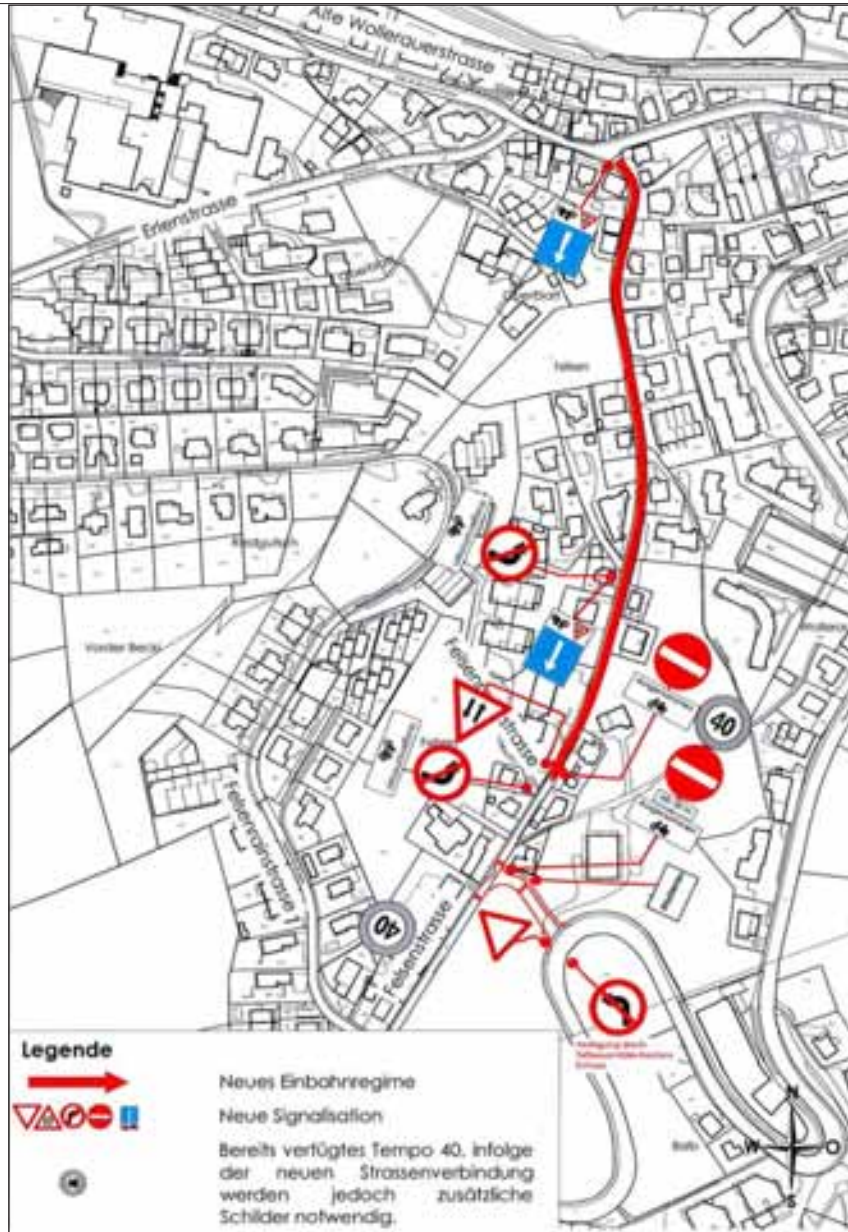
Nicht nur Befürworter

Weil im unteren Teil der Felsenstrasse künftig Einbahnverkehr herrscht, kommt die Gemeinde den betroffenen Anwohnern entgegen und baut die Querverbindung. Dadurch müssen diese nicht bis in die Fürti hinauffahren, um danach auf der Hauptstrasse ins Dorfzentrum zu gelangen. Trotzdem verlängern sich für sie die Fahrwege, was einigen Anwohnern ein Dorn im Auge ist. Auch die teils längeren Fusswege zu einer Bushaltestelle kommen nicht bei allen gut an. Zwar wird für den Ortsbus der Linie 175 die Möglichkeit geschaffen, die Bushaltestelle Felsenrain anzufahren, doch letztlich kann er einen Teil der Bushaltestellen talwärts nicht mehr bedienen.

Den grössten Widerstand aber leistet Bauer Gusti Müller. Er ist nicht bereit, der Gemeinde Land für den Bau der Verbindungsstrasse abzutreten (wir berichteten mehrmals). Die Verhandlungen, die sich vier Jahre dahinzogen, scheiterten, eine Enteignung zeichnet sich ab.

Rügen jetzt anbringen

Nun hat die Gemeinde Wollerau das Bau- und Projektgenehmigungsverfahren sowie das Enteignungsverfahren



48 Meter Strasse mit viel Brisanz

Sechs Jahre nach dem Ja der Wollerauer zum Bau der Querverbindung Felsenstrasse–Hauptstrasse macht der Gemeinderat jetzt Nägel mit Köpfen. Das Projekt ist nach wie vor umstritten.

zusammengelegt und Mitte November gemeinsam mit den neuen Verkehrsanordnungen öffentlich aufgelegt. «Damit sparen wir Zeit», erklärt der zuständige Gemeinderat Kurt Grob.

Gleichzeitig bedeutet dies, dass Rügen im Zusammenhang mit der Enteignung jetzt angebracht werden müssen.

Da auf der Felsenstrasse in absehbarer Zeit diverse Sanierungsarbeiten

– unter anderem durch Dritte – ausgeführt werden müssen, strebt der Gemeinderat an, sämtliche Projekte zeitlich aufeinander abzustimmen. Dies hauptsächlich aus Kostengründen, wie Grob erklärt. Andererseits will die Gemeinde den Anwohnern der Felsenstrasse mehrere Baustellen, verteilt auf eine längere Zeit, ersparen.

Leitungen zeitgleich verlegen

Konkret heisst das: Wenn die Querverbindung gebaut wird, soll gleichzeitig die Felsenstrasse neu gestaltet werden. Angedacht sind ein breiteres Trottoir und eine Neuaufteilung des Strassenraums. Im selben Aufwisch soll die Hochspannungsleitung gemäss Volksentscheid vom letzten Jahr durch die Axpo in die Felsen- und in die neue Verbindungsstrasse verlegt werden. Das Bundesamt für Strassen (Astra) hat vor, eine neue, grössere Wasserleitung in die Felsenstrasse einzulegen. Eine solche braucht es, damit bei einem Brandfall im Blatt-Tunnel genügend Löschwasser zur Verfügung steht.

Fast ein Dutzend neue Verkehrstafeln

So sieht das geplante Verkehrsregime auf der Felsenstrasse künftig aus: Sämtliche Verkehrsteilnehmer dürfen die Felsenstrasse vom Dorfzentrum herkommend auf der ganzen Länge bis in die Fürti befahren. Von der Fürti bis hinunter zur Felsenmattstrasse besteht Gegenverkehr, im restlichen Teil Einbahnverkehr (einzige Ausnahme: Radfahrer). Von der Hauptstrasse aus dürfen nur diejenigen Verkehrsteilnehmer in die neue Querverbindung einbiegen, die Richtung Schindellegi unterwegs sind. Wer von Schindellegi nach Wollerau fährt, trifft bei der Querverbindung auf die Signalisation «Links abbiegen verboten». (cla)

Beten heisst alles geben

In der Pfarrkirche St. Meinrad in Pfäffikon werden Gebetsformen und -haltungen in Figuren aus Ton in einer Ausstellung dargestellt.

Am 3. Dezember wird die Ausstellung mit den Tonfiguren eröffnet. Die Trappisten-Nonne Schwester Benedicta hat sie zum Jahr des Ordenslebens gestaltet. Sie interpretieren Gebetshaltungen und das Leben Jesu in ausdrucksstarken Szenen. Das kontemplative Gebet, Kraft und Sinn im Zwiegespräch mit Gott, das Beten für Menschen in Not sind zentral im klösterlichen Leben. Der Tagesablauf von Mönchen und Nonnen ist durch feste Gebetszeiten gegliedert. Auch der liturgische Ablauf der christlichen Konfessionen ist geprägt von Gebeten wie Fürbitten, Gotteslob, Dank und Anbetung. Und Menschen in Bedrängnis in aller Welt wenden sich betend an ihren Gott.

Eröffnung mit Künstler

Schwester Benedicta hat Gebetshaltungen Form gegeben. In zwei Zyklen stellen ihre farbig-gliederten Tonfiguren betende Menschen dar – den nach Hilfe rufenden Flüchtling, Angehörige eines Verunfallten, den in Not geratenen Menschen – daneben ins Gebet vertiefte Ordensleute sowie Szenen aus der Bibel und die Menschwerdung von Jesus von der Geburt bis zu seinem Tod und der Auferstehung. 65 Tonfiguren erzählen vom Gebet und biblischen Gestalten. Die Aussagen der Plastiken werden durch Psalmverse und besinnliche Texte vertieft.

Um 17.30 Uhr wird Schwester Benedicta die Ausstellung selbst eröffnen. Begleitet wird sie von der Flötistin Sabine Kappeler. Anschliessend wird zu einem Apéro eingeladen. Die Ausstellung wird bis zum 2. Februar zu besichtigen sein.

katholisches Pfarramt Pfäffikon

IMPRESSUM

Höfner Volksblatt

Unabhängige Zeitung für den Bezirk Höfe, amtliches Publikationsorgan für den Kanton Schwyz, den Bezirk Höfe und dessen Gemeinden, erscheint fünfmal wöchentlich, 154. Jahrgang

www.hoefner.ch

Redaktion Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 03, Telefax 044 787 03 10, E-Mail: redaktion@hoefner.ch, sport@hoefner.ch, Chefredaktor Stefan Grüter (fan)

Redaktion Wollerau Leitung: Andreas Knobel (bel); Rahel Bains (ra); Bianca Anderegg (bia); Michèle Fasler (mic); Claudia Hiestand (cla); Tatjana Kistler (tak); Martin Müller (müm); Frieda Suter (fs); Eliane Weiss (ew)

Redaktion Sport Leitung Roger Züger (rzu); Andreas Züger (azu)

Redaktion Lachen Leitung: Hans-Ruedi Rüegsegger (hrr); Oliver Bosse (obo); Silvia Knobel (sigi); Daniel Koch (dco); Irene Lustenberger (il); Johanna Mächler (am); Janine Diethelm (Sekretariat)

Abonnemente (inkl. iPad-App) Inland: 12 Monate Fr. 259.–, 24 Monate Fr. 486.–, 6 Monate Fr. 138.–, Einzelnummer Fr. 24.00 (inkl. MwSt.), Abonentendienst: Telefon 044 787 03 03, E-Mail: aboverwaltung@hoefner.ch

Inserate Höfner Volksblatt und March-Anzeiger Mediaservice, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 786 09 09, Fax 044 786 09 10 Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen, Telefon 055 451 08 80, Fax 055 451 08 89 inserate@thellermiaservice.ch

Druck und Verlag Theiler Druck AG (Verleger), Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 00, Telefax 044 787 03 01

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

BÄCH

Dritter Zwischenhalt am Bahnhof Bäch

Am Freitag lädt der Ortsverein Bäch um 20 Uhr zum dritten Anlass der Reihe «Zwischenhalt Bäch» ein. In unregelmässigen Abständen berichten Persönlichkeiten aus Bäch von 20 bis 21 Uhr bei gemütlichem Beisammensein bei Kaffee und Kuchen über ein Thema aus ihrem Leben. An diesem dritten Abend erzählt Thomas Morger, Forstwart mit vielen Talenten, von seinen beruflichen Erfahrungen in Wald und Moor. Die Erinnerungen reichen über die «Bäcker-Clique», den Forstwartberuf, alte Holztraditionen wie das «Reisten» und Gletschermühlen im Krebsbach bis hin zur Tätigkeit der Moorenaturierung mit Schulklassen und Asylbewerbern. (eing)



«Rocks-Bar» Bäch tanzt in eine neue Ära

Die «Rocks-Bar» an der Seestrasse 74 in Bäch ist wieder geöffnet. Am Freitag und Samstag startete die Bar-Fachfrau Gabriela Stocker als neue Wirtin mit zwei Eröffnungspartys. Ganz nach ihrem Gusto wurde bereits zur Musik von DJ Matteo getanzt und die Apérohappchen genossen. Dies wird auch in Zukunft so bleiben, denn die «Rocks-Bar» soll sich als Treffpunkt für Apéro- und Tanzgäste etablieren. Der Sound richtet sich gezielt eher an Gäste ab 30 Jahren, geöffnet ist jeweils von Montag bis Samstag ab 17 Uhr. Der Start ist jedenfalls geglückt, wie die Stimmung an den Eröffnungspartys beim Publikum und bei DJ Matteo, Wirtin Gabriela Stocker sowie den Barmaids Laura und Anna (im Bild von links) bewies.

Bild und Text bel

Witz des Tages

Wer ändern eine Grube gräbt ...», sagt der Gemeindearbeiter vor sich hin. «Muss aufpassen», unterbricht ihn der Bauverwalter, «dass sie nicht grösser als 100 Kubikmeter ist, sonst braucht es eine Baubewilligung.»